

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einschlagung 10 g,
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Blauerländer.
Illustr. Sonntagsblatt
und
Schwab. Landwirt.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier 1.10 M., mit Träger-
lohn 1.20 M., im Bezirks-
und 10 Km.-Berkehr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

1911

Samstag, den 24. Juni

Nr. 145

Die Sonderkonferenz

soll am Mittwoch, den 19. Juli in Ebhausen stattfinden.
Nagold, 24. Juni 1911.

Röbele.

Der Wetterwart.

Politische Anschan.

Die Beratung der Gehaltsvorlage in der Zweiten Kammer hat einen recht erprießlichen Verlauf genommen und wird durch die Geschlossenheit und das einhellige Zusammenwirken sämtlicher Fraktionen im ganzen Lande die Aufnahme finden, die dem großen Gesetzgebungswerk zukommen muß, wenn nicht die gewaltige finanzielle Inanspruchnahme einzelne Kreise der Bürgerschaft verstimmen soll. Schon angesichts der nächsten Wahlen ist es von ganz eminentem ethischen und moralischem Werte, daß das Werk auf solcher Einhelligkeit aufgebaut werden konnte und daß gerade bei einer solchen Frage, wie der wirtschaftlichen Hebung des Beamtenstandes, Einseitigkeit und Mißgunst von vornherein ausgeschaltet waren. Ja wir möchten sagen, daß ein derartig geschlossenes Vorgehen der Bürgerschaft direkt notwendig war, um dadurch der noch in weiten Kreisen vorherrschenden Auffassung von der idealen, sorglosen Stellung des Beamten überhaupt so zu begegnen, daß auf keiner Seite mehr mit der agitatorischen Verwertung einer derartigen, auf reiner Unkenntnis der Verhältnisse beruhenden Auffassung zu rechnen war und gerechnet werden darf.

Einen beispiellosen Disziplinbruch, eine ungeheure, auf's schärfste zu brandmarkende Disziplinlosigkeit, einen tief beklagenswerten Vorfall nennt der „Korrespondent“, das Organ des deutschen Buchdrucker-Gehilfenverbandes, den Tarifbruch der Maschinenmeister bei der Firma Scherl, in deren Verlag der Berliner Lokal-Anzeiger, der Tag u. erscheinen. Durch dieses Urteil aus den Reihen der Kollegenschaft selbst ist der ganze Vorgang eigentlich genügend charakterisiert. Bedauerlich ist er von dem Gesichtspunkte aus, daß er der mit Recht so vielgerühmten Tarifstreue einen gewaltigen Stoß versetzt hat und das umso mehr, weil gerade die Tarifgemeinschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern des Buch- und Zeitungsgewerbes, wohl die vollkommenste Einrichtung ihrer Art, davon in Mitleidenschaft gezogen wurde. Am meisten bedauerlich aber ist, daß die sozialdemokratische Presse nicht den Mut gefunden hat, den von den zuständigen Arbeitnehmern selbst — das Tarifamt ist paritätisch aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammengesetzt — als in jeder Hinsicht ungerechtfertigt erkannten Vertragsbruch rückhaltlos zu verurteilen, wohl aber den traurigen Mut, das Vorgehen der Betreffenden noch zu demüteln, „menschlich begreiflich“ zu finden. Darin, nicht in der Handlung der paar Duzend Leute in Berlin, liegt das Gefährliche des ungeheuerlichen Vorgangs.

In der Feuerbestattungsfrage ist ein interessantes Moment zu verzeichnen. Die Kommission des preussischen Herrenhauses hat vor einigen Tagen das Gesetz in der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Form angenommen. Aus dem über die Kommissionsberatungen nunmehr vorliegenden Bericht ist die bedeutsame Tatsache zu entnehmen, daß die betreuenden Vertreter der katholischen Kirche sich zwar gegen die Feuerbestattung aussprachen, aber anerkannten, daß diese mit kirchlichen Dogmen und kirchlichen Lehren nicht in Widerspruch stehe. Bezüglich der Stellungnahme der evang. Kirche konnte die Regierung darauf verweisen, daß deren Organe sich dahin entschieden haben, daß irgendwelche unchristliche oder unchristliche Momente in der Feuerbestattung an sich nicht enthalten seien. — Inzwischen hat auch das Plenum des Herrenhauses dem Gesetze seine Zustimmung gegeben.

Bei den Reichstagswahlen in Oesterreich ist durch die Stichwahlen das Bild des ersten Wahlganges nicht mehr wesentlich verschoben worden, die Leidtragenden sind in der Hauptsache die Christlichsozialen, während die deutschen Elemente eine kleine Stärkung erfahren haben, die aber dadurch aufgehoben wird, daß eine Schwächung der Sozialdemokraten, die sich fast durchweg mit den Slaven zur Opposition zusammenfinden, nicht eingetreten ist. Man wird deshalb in Bälde die alte Unfruchtbarkeit des Parlaments in neuem Aufzuge vor sich sehen.

In die englischen Krönungsfestlichkeiten hat der Zustand der Seeleute, der sogenannten „internationalen Seemannsstreik“ einen kleinen Mißton gebracht. Wenn diese auf ein recht kleines Maß zugeschnittene „Internationalität“ seit Wochen weniger pompös angekündigt worden wäre, so hätte man der Bewegung etwas mehr Sympathie zuwenden können, denn im Grunde war sie berechtigt, da eine ihrer

Haupttendenzen neben der Lohnfrage der Steuerung des Anwesens der „Shipping master“, der privaten Stellenvermittlung, galt, die sich zu einer förmlichen Organisation zur Ausbeutung der Seeleute herangebildet hat.

Die Marokkofrage wird allgemach zur Tragikommödie. Die Franzosen hatten es sich so schön gedacht, die „Pazifizierung“ des Landes auf eigene Faust und für die eigene Tasche durchzuführen, und sie verschieben sich ein Dankesvotum des Sultans Muley Hafid um das andere. Und nun geht das böse Spannen, der „Freund“, mit dem man feinerzeit einen Geheimvertrag abgeschlossen hatte, um ja nicht zu kurz zu kommen, her und setzt sich allen Protesten zuwider gleichfalls in den marokkanischen Gebieten fest, allem nach ernstlich gewillt, die „Pazifizierung“ an Ort und Stelle abzuwarten. Und das, was nachkommen soll, natürlich erst recht!

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 23. Juni. Die Zweite Kammer erledigte heute zunächst die Anfrage der Abg. Kraut und Gen., was die Regierung gegen eine Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche durch die Abhaltung des Manövers zu tun gedenke. Der Kriegsminister gab die Erklärung ab, daß man nach dem gegenwärtigen Stand der Seuche hoffen dürfe, daß sie bis zum Beginn des Manövers im Lande erloschen sein werde. Augenblicklich können endgültige Entscheidungen noch nicht getroffen werden. In der Fortsetzung der allgemeinen Aussprache über den Justizetat setzte sich der Abg. Keil (Soz.) mit dem Justizminister über die schon in der Generaldebatte von ihm behandelte gerichtliche Verurteilung von Streikenden anlässlich der Streiks in Schwemningen und Neckarjahn auseinander. Gegenüber den damaligen Ausführungen des Justizministers hielt Keil daran fest, daß die Urteile einseitig, rücksichtslos und strenges Vorgehen der Gerichte gegen die Streikenden zeigen, während man die Arbeitswilligen, auch wenn sie sich gegen Gesetz und Ordnung vergriffen haben, schonend behandelt und nicht bestraft habe. Das sei nichts anderes als Klassenjustiz. Der Justizminister trat den Ausführungen des Abg. Keil durch wörtliche Mitteilung aus den Gerichtsurteilen entgegen und nahm die württ. Richter gegen den Vorwurf der Parteilichkeit nachdrücklich in Schutz. Nachdem der Abg. Schlegel sich über die schon behandelte Bestrafung von Wirten wegen gemeinschaftlichen Glücksspiels und wegen Vergehen gegen das Weingesez ausgesprochen hatte, kam der Abg. Hausmann (Sp.) auf die Verurteilung des Beobachter-Redakteurs Helms wegen Beleidigung infolge der Veröffentlichung einer in öffentlicher Gerichtsitzung abgegebenen Zeugenaussage zurück und kündigte an, daß die Frage im Reichstoge zur Sprache komme und die Regierung daher genötigt sein werde, dazu Stellung zu nehmen. Den Ausführungen des Abg. Erdber über die große Zahl der Verhaftungen u. Voruntersuchungen in Württemberg trat Hausmann bei u. besprach dann in ausführlicher Weise, und unter der gespannten, vielfach von Heiterkeit unterbrochenen Aufmerksamkeit des Hauses einen Fall, in dem eine geachtete Familie in einem württembergischen Badeort wegen Verdachts des Raubmordes völlig schuldlos mehrfach in Untersuchung gezogen wurde; später habe sich aber herausgestellt, daß die Anzeige lediglich auf der Phantasie der Belastungszeugen beruht habe. Der Justizminister nahm die Staatsanwaltschaft in Schutz; die Unbegründetheit der Zeugenaussagen habe sich erst im Verlauf der eingeleiteten Untersuchung ergeben.

Stuttgart, 23. Juni. Der Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer beriet die Kapitel 9 und 10 des ordentlichen Etats. Bei Kapitel 9 (Staatsministerium und Geheimrat) beantragte der Berichterstatter v. Kiene, von den vier händigen Räten des Staatsministeriums, die gleichzeitig ordentliche Mitglieder des Geheimen Rats sind, nach der Aufhebung dieser Behörde eine Stelle künftig in Wegfall kommen zu lassen. Der Ministerpräsident erhob hiegegen keinen Widerspruch und der Antrag fand einstimmige Annahme. Dann ging der Ausschuß zur Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Aenderung des Gesetzes über die Besteuerung des Umsatzes von Grundstücken über. Ein Antrag des Berichterstatters Dr. Lindemann, wonach es bei einer Steuer von 1,20 vom 100 bleiben soll, in Fällen, in denen der Betrag des Umsatzes 2000 M nicht übersteigt und wenn der Erwerber weder den Grundstückshandel gewerbmäßig betreibt noch ein Jahreseinkommen von mehr als 2000 M hat, wurde mit 7 gegen 6 Stimmen abgelehnt, worauf der Entwurf angenommen wurde. Bei der Beratung des Gesetzentwurfs betr. Aenderung des Körperschaftsforstgesetzes beantragte Berichterstatter v. Balz, den Satz von 2 M auf 1,60 M pro Hektar herabzusetzen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Im übrigen wurde der Gesetzentwurf ebenfalls angenommen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 24. Juni 1911.

* **Postfache.** Die Frist für den Ausbruch der von der Privatindustrie hergestellten älteren Nachnahmekarten und Nachnahmepaketadressen läuft mit Ende Juni ds. Js. ab. Vom 1. Juli ab dürfen deshalb derartige Formulare mit angeklebter Zahlkarte oder mit einem daran befestigten losen Postanweisungsfeld nicht mehr benutzt werden.

* **Sonderzug.** Zum Besuch der Internationalen Hygieneausstellung in Dresden wird von der württ. Eisenbahnverwaltung am Mittwoch den 12. Juli ein Sonderzug über Crailsheim-Nürnberg-Hof zu ermäßigten Fahrpreisen ausgeführt, der in Stuttgart um 6.22 Uhr vorm. abgeht und in Dresden 10.02 Uhr abends ankommt.

r **Fabrik und Handwerk.** Die württ. Handelskammern haben an das Ministerium des Innern eine Eingabe gerichtet, in der sie bitten, die reichsgerichtliche Festlegung der Unterscheidungsmerkmale zwischen Fabrik und Handwerk anzuregen und, solange eine reichsgerichtliche Regelung nicht erfolgt ist, eine bindende Anordnung dahingehend zu erlassen, daß die Entscheidungen über die Eigenschaft eines Betriebes als Fabrik und Handwerksbetrieb die Rechtsprechung des Reichsgerichts zur strengen Richtschnur gemacht werde. 3. M. ist diese Eingabe von der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel den Handwerkskammern zur Aeußerung übergeben.

r **Horb, 23. Juni.** (Amtsversammlung.) Die zentrale Lage der hiesigen Wanderarbeitsstätte hat einen außerordentlich starken Besuch zur Folge, der die Amtskörperschaft früher oder später zur Errichtung eines Neubaus mit einem Kostenaufwand von 35 000 M veranlassen wird. Die Amtsversammlung hat beschlossen, den Bau zunächst noch ein Jahr zurückzustellen. Sie hat ebenso wie die meisten Amtsversammlungen des Landes die Gehälter der Verwaltungsaktive, des Oberamtsbaumeisters und Oberamtsstrafenmeisters erhöht und zur Deckung des 78 500 M betragenden Abmangels im Voranschlag die Erhebung einer Amtskörperschaftsumlage von 77 000 (voriges Jahr 74 000 M) genehmigt. Einstimmig erklärte sich die Amtsversammlung gegen die Wegverlegung der Bezirksbehörde von Horb und beauftragte den Bezirksamt mit der Einleitung der erforderlichen Schritte.

p **Stuttgart, 23. Juni.** Mit Genehmigung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens wird, laut einem Konfistorial-Erlaß, der wissenschaftliche Teil der ersten theologischen Dienstprüfung in diesem Jahr ausnahmsweise zu Anfang des Wintersemesters abgehalten werden. Die erste theologische Dienstprüfung des Frühjahr 1912 wird wiederum, mit Rücksicht auf den Mangel an verfügbaren Predigtamtskandidaten, so zeitig abgehalten werden, daß der Schluß der Prüfung in der zweiten Hälfte des Monats Februar erfolgt.

t **Tübingen, 23. Juni.** Wir möchten auch an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß weitere Festspiele im Schloßhof am Sonntag, den 25. und Donnerstag, den 29. Juni, je abends 5 Uhr, stattfinden.

r **Kirchheim u. L., 23. Juni.** (Die Taschendiebstähle.) Bisher ist es noch nicht gelungen, auch nur die geringste Spur von dem Gelde zu entdecken, das den beiden Schälern, die vom Vollmarkt in ihre Heimat zurückkehrten, abhanden gekommen ist. Der eine der Bestohlenen ist ein Beter desjenigen Schafhalters, dem vor zwei Jahren 3200 M abgenommen wurden.

r **Tuttlingen, 23. Juni.** Gestern nachmittag ist in der Donau in der Nähe der Eisenbahnbrücke der 12jährige einzige Sohn des Heinrich Wiedmann ertrunken. Die Leiche wurde bald geborgen. — Bei der Firma Martin und Kocher wurden in der letzten Zeit verschiedene Schußdiebstähle ausgeführt. Gestern wurde nun als Dieb ein 15 Jahre alter bei der Firma beschäftigter Bursche ermittelt.

r **Vom Oberland, 23. Juni.** (Fischwürste.) Eine rationale Art, die sonst nicht gerade begehrten Weißfische, die zu Tausenden unsere Flüsse befruchten, nutzbringend zu verwerten, ist in der Riedlinger Gegend gebräuchlich und verdient auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Diese Weißfische werden nämlich ganz fein gehackt oder gewiegt, sodas die vielen feinen Gräten nicht mehr schaden können, und mit Mehl vermischt zu einer Würst nach Art unserer nackten Bratwürste verarbeitet, die, — zuerst gefotten, dann gebraten — sehr gut schmecken soll.

p **Heilbronn, 22. Juni.** Eine hier abgehaltene Generalversammlung des Vereins württembergischer und badischer Brantweinbrenner nahm eine Erklärung an, in der gesagt ist, daß das süddeutsche Brennereigewerbe



durch die Kontingentskürzung auf das Schwerste geschädigt worden sei. Die hohen Rohmaterialpreise ermöglichten dem süddeutschen Brennereigewerbe den Wettbewerb mit dem Norden nur in den Grenzen des Kontingents. Infolgedessen bedeute jede Kontingentskürzung für Süddeutschland eine Produktionskürzung. Die württembergische und die bayerische Regierung wurden dringend ersucht, im Bundesrat dahin zu wirken, daß in Zukunft das süddeutsche Brennereigewerbe besser geschützt werde, als dies bei der letzten Gesetzgebung geschehen sei. Insbesondere sollten die Regierungen ihren ganzen Einfluß dafür einsetzen, daß die Beibehaltung des Kontingentswerts in dem bisherigen Umfang sichergestellt werde.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Juni. Der Kaiser hat die Begnadigung der wegen Spionage verurteilten englischen Offiziere Trench und Brandon, die gelegentlich der englischen Krönungsfeierlichkeit erwartet und auch in der Öffentlichkeit angekündigt wurde, abgelehnt.

Berlin, 23. Juni. Der Vorstand des Bundes der Industriellen hat, wie bereits berichtet, dem Vorsitzenden des Hansabundes anlässlich des Austrittes des Landrates Dr. Költer aus dem Bunde sein Vertrauen ausgesprochen. Kejnliche Vertrauensvoten liegen von verschiedenen Vereinigungen des Hansabundes vor unter anderen vom geschäftsführenden Vorstand des Landesverbandes Nassau und von der Ortsgruppe Mannheim.

Berlin, 23. Juni. Die Durchstrecherien im Moabitier Untersuchungsgefängnis, die zur Verhaftung eines Gefangenenaußenseher führten, scheinen weitere Kreise zu ziehen. Es soll bereits auch gegen eine Anzahl anderer Gefangenenaußenseher eine Untersuchung schweben.

Berlin, 23. Juni. Als der Gefängniswärter des Schöneberger Untersuchungsgefängnisses gestern abend in die Zelle eines Untersuchungsgefangenen, eines 34 Jahre alten Uhrmachers trat, bemerkte er, daß dieser sich gerade aus dem im ersten Stock gelegenen Fenster schwingen wollte. Nach hartem Kampfe gelang es dem Aufseher, den Gefangenen in die Zelle zurückzuführen, wo dieser ohnmächtig zusammenbrach. Man brachte ihn nach einer Unfallstation und dort wurde festgestellt, daß ihm zwei Finger der rechten Hand fehlten. Bei seinem Fluchtversuch hatte er das eiserne Gitter des Fensters mit der Hand zurückgebogen. Dabei war das Rahmengestell zurückgeschleudert und hatte ihm die beiden Finger abgeklemmt.

Berlin, 22. Juni. Nach einem beim Berliner Verein für Luftschiffahrt eingegangenen Telegramm ist auf den Ballon Berlin, der am Dienstag abend in Schmargendorf aufgestiegen war beim Passieren der russischen Grenze am Mittwoch vormittag eine große Anzahl von Schüssen von der russischen Grenztruppe abgegeben worden. Die Insassen wurden nicht verletzt. Die Landung vollzog sich am Mittwoch mittag glatt in der Nähe von Senzburg.

Berlin, 23. Juni. Der angebliche Mörder der Witwe Hofmann, der Kellner Kummier, der in Böhmisches-Leipa auf Grund einer Selbstbezüglichung verhaftet wurde, hat gestern das Geständnis abgelegt, daß seine Angabe über die Ermordung der Witwe Hofmann in Berlin nicht den Tatsachen entspreche. Kummier hatte sich bei den Einzelverhören die mit ihm angestellt wurden, in derartige Widersprüche verwickelt, daß seinen Angaben von vornherein kein Glauben beigemessen werden konnte.

Bretten, 22. Juni. Die benachbarten württembergischen Gemeinden Knittlingen und Verdingen haben sich wegen der beschleunigten Erbauung der Eisenbahnlinie von Bretten nach Rünzach mit einer Petition an den württembergischen Landtag gewandt.

Offenbach, 23. Juni. Der Tarifvertrag für die Lederwarenindustrie wurde mit 1079 gegen 99 Stimmen bei etwa 500 Stimmenthaltungen angenommen. (In Stuttgart wurde er mit 180 gegen 36 Stimmen angenommen.)

Schneidemühl, 23. Juni. Die Zahl der Typhuserkrankungen ist auf 150 gestiegen. Gestern war der erste Todesfall zu verzeichnen. In der Kleinkinderschule wird ein Heim für die Kinder eingerichtet, deren Mütter am Typhus erkrankt sind.

Kiel, 23. Juni. Seit gestern reisen täglich 20 Offiziere von dem amerikanischen Geschwader zum Besuche der Reichshauptstadt nach Berlin.

Kiel, 22. Juni. Der Kommandant des amerikanischen Kriegsschiffes *Ren-Hampshire*, Kapitän J. S. Rodgers, hat gestern, als in der Nähe des von ihm befehligten Schiffes ein Boot mit 7 jungen Leuten kenterte, die mit dem Tode Ringenden gerettet und in sein Boot aufgenommen. Die amerikanischen Matrosen erhielten gestern nachmittag den ersten Landurlaub. Die Seeleute landeten an der Brücke beim A. Schloß und durchzogen dann, vielfach geführt von deutschen Matrosen, in allen Richtungen die Stadt. Der erste Eindruck der Matrosen auf die Bevölkerung ist sehr günstig. Es sind meist recht jugendliche und geschmeidige Gestalten, denen eine gewisse, vielleicht gefuchte, nachlässige Haltung gut steht.

Kiel, 23. Juni. (Deutscher Rundflug.) Heute früh 4.02 Uhr startete für die 5. Tagesstrecke des Deutschen Rundfluges, Kiel-Lüneburg, Büchner auf einem Zweiflügel mit Leutnant Steffen als Passagier, um 4.09 Uhr Lindpollner mit Leutnant Heller als Passagier auf einem Formanzweiflügel, um 4.10 Uhr Reichardt, um 4.13 Uhr Thelen, um 4.14 Uhr Schauenburg mit dem Monteur Majewski als Passagier und um 4.20 Uhr Bollmüller mit Vertram als Passagier. Es herrscht regnerisches Wetter. Prinzessin Heinrich von Preußen und Prinz Waldemar waren zum Start erschienen.

Kiel, 23. Juni. Die Kieler nationale Flugwoche hat heute mit dem Aufstieg fast aller hier anwesenden Flieger einen äußerst wirkungsvollen Abschluß gefunden.

Kiel, 23. Juni. Nach den bisherigen inoffiziellen Feststellungen gewinnt Hirth den ersten großen Preis von Kiel in Höhe von 10 000 M. und den Zusatzpreis des Kriegaministers von 3000 M., sowie den Höhenpreis, den ersten Staffettenpreis und mehrere Früh- und Höhenpreise. Den zweiten großen Preis gewinnt Schall, den dritten Janow.

Kiel, 23. Juni. Wettbewerb der nationalen Flugwoche: Hirth erhielt 3 Höhenpreise zusammen mit 750 M., einen Staffettenpreis von 4500 M. und einen Ehrenpreis des Staatssekretärs v. Tirpitz, einen großen Preis von Kiel mit 10 000 M. und den Zusatzpreis des Kriegeministeriums von 3000 M., außerdem den Höhenpreis von 2000 M., zusammen 20 250 M. Schall errang den 2. Frühpreis von 500 M., für guten Gleitflug 500 M., einen Höhenpreis von 250 M. und 2 große Ehrenpreise von Kiel in Höhe von 5000 M., zusammen 6250 M. Thelen erhielt insgesamt 1250 M., Leutnant Janow 2500 M., Schauenburg 250 M., Eyring 3650 M., Röder 2250 M., darunter den 4. großen Ehrenpreis von Kiel in Höhe von 1000 M., Rolle 1500 M., Dr. Treischke 2500 M., Löw 1000 M. und Wienczlers 3000 M.

Gerichtssaal.

Gleiwitz, 23. Juni. Das Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den Schneider Josef Kupka aus Zabrze wegen Mordes zum Tode.

Ausland.

Lemberg, 23. Juni. Der in Dobrowicz gewählte Abgeordnete Dr. Löwenstein hat infolge der blutigen Ausschreitungen bei den Wahlen sein Mandat niedergelegt. Man zählt in Dobrowicz 24 Tote, 132 Verletzte und 4 mit dem Tode Ringende. (Der blutige Verlauf ist auf militärisches Eingreifen wegen Wahlerzessen zurückzuführen; ein Soldat feuerte, wobei die anderen glaubten, das Kommando „Feuer“ sei gefallen und ebenfalls feuerten.)

Rom, 23. Juni. Im Austrage des Papstes erklärte Kardinal de Lai auf Anfrage, die Geistlichen könnten in ihren Stellungen als finanzielle Leiter von Instituten bleiben, wenn ihr Rücktritt das Volk beunruhigt und der Kirche Schaden würde, wenn ein Ersatz für die geistlichen Leiter nicht zu finden ist und wenn in beiden Fällen die Sicherung für einen guten Aufsichtsrat nicht gegeben ist.

Paris, 23. Juni. Die Kammer hat gestern bei Beratung der Wahlreform mit 341 gegen 223 Stimmen einen Zusatzantrag verworfen, der die Wahl der Kammermitglieder auf Grund von Majoritätswahlen festsetzen will. Dieses Abstimmungsergebnis bedeutet einen großen Erfolg der Anhänger der Proportionalwahlen.

Rotterdam, 22. Juni. Im Zusammenhang mit dem Ausstand der Seeleute hat sich in der letzten Nacht ein bedenklicher Zwischenfall ereignet. Die entlassene Mannschaft des Dampfers *Maashoven* erstieg den Dampfer mit Hilfe einer Schaluppe und schlug die Türen zum Mannschaftslogis ein, um die neue Mannschaft anzugreifen. Erst als die Offiziere von ihren Waffen Gebrauch machten, zogen sie sich zurück. Infolgedessen hat der Polizeikommissar allen Kapitänen, die den Wunsch darnach äußerten, mit Karabinern bewaffnete Polizeibeamte zur Verfügung gestellt.

Rotterdam, 23. Juni. Heute früh sind etwa 100 Mann hier angekommen, um die ausländigen Seeleute zu ersetzen. Das Angebot ausländischer Arbeiter ist so groß, daß man schon jetzt voraussehen kann, daß die Sache der Ausländigen verloren ist.

Southampton, 23. Juni. Die Stewards haben einstweilen, bis eine Entscheidung auf ihre Forderungen erfolgt ist, die Arbeit wieder ausgenommen. Die White Star-Line hat den Seeleuten in Southampton dieselben Bedingungen angeboten, die in Liverpool angenommen wurden.

London, 23. Juni. Der Ausstand der Seeleute in Hull wird immer ernster. Die Mehrzahl der Dockarbeiter hat sich den Ausständigen angeschlossen. Auf zahlreichen Schiffen ruht der Betrieb gänzlich.

Monastir, 21. Juni. Die hiesige Garnison veranstaltete gestern abend nach der Illumination einen großartigen Fackelzug, während dessen Verlauf der Sultan wiederholt am Fenster erschien, um für die Huldigung zu danken. Heute zogen die Schuljugend und Abordnungen aus der Provinz an dem Herrscher vorbei.

Konstantinopel, 22. Juni. Das armenische Blatt „Samanak“, welches über die wenig erfreulichen Verhältnisse der Armenier in den Provinzen Van und Erzerum fortlaufend berichtet, veröffentlicht jetzt einen Bericht über ein geradezu kanibalisches Massaker von acht Armeniern, worunter ein Priester, in Taghenank. Die Mörder waren es nicht zufrieden, ihre Opfer niederzujagen, sondern blendeten ihnen vorher die Augen und zerschnitten sie buchstäblich. Die Vorsteher werden durch ein strenges Vorgehen verhindern müssen, daß die Ereignisse eintreten wie im Jahre 1896.

Zemi Valatinof, 23. Juni. Durch eine Fahrt des Dampfers *Peter Berginska*, der 430 Werst weit den Schwarzen See besuchte, wurde festgestellt, daß der Fluß für die Schiffe auf der ganzen Strecke frei und daß eine Beförderung der Waren auf dem Seischiffwege bis zur Mündung des Kran möglich ist, von wo eine 400 Werst lange Straße nach der Stadt Kobdo führt.

Peking, 23. Juni. Ein heutiger Erlaß hebt das Ministerium für die Ernennung von Amtspersonen sowie die Kommission zur Vorbereitung konstitutioneller Reformen auf und überträgt ihre Angelegenheiten dem Ministerkabinet.

Demission des französischen Kabinetts?

Paris, 23. Juni. In der Kammer interpellierten die Deputierten André, Hesse und General Biennaime den Kriegeminister über seine Erklärungen im Senat betreffend den obersten Kommandeur der Armee und protestierten gegen die Idee, im Kriegsfall die Oberleitung des Ganzen in den Händen der Regierung zu belassen. Der Kriegeminister hielt seine Erklärungen aufrecht. Der Justizminister erklärte, die Regierung könne nur eine Tagesordnung annehmen, die ihr das Vertrauen ausdrücke. Es wurde jedoch nur eine einfache Tagesordnung angenommen mit 248 gegen 224 Stimmen. Die Regierung blieb also in der Minderheit von 24 Stimmen. Es verlautet, daß eine Demission des Kabinetts bevorsteht. Die Sitzung wurde aufgehoben.

Paris, 23. Juni. Das Kabinet hat seine Demission gegeben.

Die Krönung in London.

London, 22. Juni. Der Krönungstag wurde mehrfach durch Schauer gestört und abends regnete es eine Zeit lang stark. Doch die Menge bleibt immer gleich enorm. Heute abend sind die Feststraßen glänzend illuminiert. Der Wagenverkehr ist hier vollständig aufgehoben; daher haben die Fußgänger die ganze Straßenbreite und zirkulieren im Westen ziemlich leicht. Anders in den engen Straßen der City, wo die gegen die Bank angränzenden Massen keinen genügenden Platz finden. Der Ansturm gegen das Mansion House, die Residenz des Lordmajors, ist unglaublich und wir waren Zeugen eines bedrückenden Gedränges, wobei einige Frauen, geschwächt durch das lange Stehen, schließlich in ein hysterisches Geschrei ausbrachen. An ersten Unglücksfällen ist bisher nur einer zu verzeichnen. Ein Dekorationspfeiler fiel um und tötete eine Frau. Die Polizei hat sich überall auf der Höhe ihrer Aufgabe gezeigt und erntet allgemeines Lob.

London, 23. Juni. Das glänzende Schauspiel des Umzugs erweckte auf dem ganzen Wege die Begeisterung der Menge. Ueberall wurde das Königspaar, das in einem offenen Wagen fuhr, der von 8 Pferden gezogen war, mit großem Jubel empfangen. Der König hatte die Uniform eines Feldmarschalls angelegt, die Königin trug eine weiße Robe. Besonderes Interesse erregte die koloniale und die indische Gruppe des Zugs. Zwischen den einzelnen Gruppen waren beträchtliche Abstände gelassen worden, so daß die Zuschauer alle Teile des Zugs in voller Ruhe betrachten konnten. Es dauerte ungefähr $\frac{3}{4}$ Stunden bis der ganze Zug vorübergezogen war. Gegen 1 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte die Rückkehr in den Palast.

London, 23. Juni. Als die Majestäten heute nach Rückkehr von der Prozession durch London erfuhren, daß eine ungeheure Menschenmenge noch vor dem Palast versammelt sei, gingen sie mit ihren Kindern auf den Balkon des Schlosses, verneigten sich wiederholt und verweilten dort einige Minuten von der Menge mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt.

London, 23. Juni. Der König und die Königin speisten gestern abend mit den Mitgliedern der königlichen Familie und den fremden Vertretern, die im Buckinghampalast wohnen.

London, 23. Juni. Aus Anlaß der Krönung fand heute im Auswärtigen Amt ein Bankett statt, an dem die Kgl. Familie, sowie die Fürstlichkeiten und die anderen hohen ausländischen Gäste teilnahmen. Den Vorsitz an den drei Haupttafeln führten der König die Königin bzw. der Herzog von Connaught. Der König hatte zu seiner Rechten die deutsche Kronprinzessin und den Herzog von Ostia, zur Linken die japanische Prinzessin Hiyashi Fushimi und den türkischen Thronfolger Jusuf Izzedin. Zur Rechten der Königin saßen Erzherzog Karl Franz Josef von Oesterreich und die Kronprinzessin von Griechenland, zu ihrer Linken Sir Edward Grey, die Herzogin von Ostia und der deutsche Kronprinz. Der Herzog von Connaught hatte zu seiner Rechten die Prinzessin Georg von Griechenland und den Prinzen Heinrich von Preußen, zur Linken die Prinzessin Maximilian von Baden.

London, 23. Juni. Bei den zahlreichen Festveranstaltungen, die aus Anlaß der Krönung in ganz England stattfanden, ist es, neueren Meldungen zufolge, doch nicht ohne Unfall abgegangen, von denen einige schwerer Natur waren. Beim Durchzug der königlichen Prozession durch die Mall auf dem Wege zur Westminster-Abtei, stürzte ein Rittmeister von der Leibgarde von seinem scheu gewordenen Pferde und erlitt einen Schädelbruch. In Lyme Regis, Grafschaft Dorset, barst eine zur Feier der Krönung abgeschlossene Kanone und richtete fürchterliche Verheerungen an. Ein hervorragender Bürger namens Badford erlitt glückliche Verletzungen, an denen er nach kurzer Zeit verstarb.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 22. Juni. Tafelobstpreise auf dem heutigen Stuttgarter Engros-Markt: Kirschen 8-18 M., Walderdbeeren 50-60 M., Gartenerdbeeren 20-40 M., grüne Stachelbeeren 15-16 M., Himbeeren 30 M., Johannisbeeren 26 M., Weichseln 20 M. je der Sentner. Zufuhr stark, Verkauf lebhaft.

Stuttgart, 22. Juni.		Schlachtlehmarkt.	
		Geschieb.	Schmelz.
Zugtrieben:	105	Kälber,	441
		Schmelz.	751
	Erlös aus $\frac{1}{2}$ Kz.	Schlachtgewicht.	
	Wennig		
Ochsen	von 100 bis 102	Kühe	von 70 bis 80
			50 - 60
Bullen	89 - 92	Kälber	108 - 113
	85 - 88		100 - 107
Jungoch u.	100 - 103		88 - 98
Jungstüber	97 - 99	Schmelz	61 - 62
	93 - 96		58 - 60
			52 - 54

Verlauf des Marktes: mäßig belebt.



Nagold.

Der hiesige

Freie Arbeiterverein

hält nächsten Sonntag, den 25. d. M., ein

Waldfest

ab beim Jakobsbrunnen (Sensungsheim Waldeck), verbunden mit musikalischer Unterhaltung.

Hierzu werden unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.

Sammlung der Mitglieder $\frac{1}{2}$ Uhr im „Sternen“.

Abmarsch präzise $1\frac{1}{2}$ Uhr.

NB. Der Verkauf von Waren ist nur den vom Verein bestimmten Personen gestattet.

Bei ungünstiger Witterung wird das Fest verschoben.

Der Ausschuss.

Wildberg.

Im Einsehen künstlicher Bäume, Bahnziehen, Plombieren etc. empfiehlt sich

J. Pfister, Zahntechniker.

Wildberg.

Wohn- und Geschäftshaus-Verkauf.

Frau Christine Angler in Martinsmoos verkauft aus freier Hand ein Wohn- und Geschäftshaus mit 13 Ar großem Garten am Hause. Dasselbe ist in gutem Zustande und würde sich am besten zu einem Geschäftshaus oder kleineren Fabrik, auch als Privatsitz eignen.

Der Verkauf findet in Wildberg am Donnerstag, den 29. Juni, (Petri- und Paul-Freiertag), nachm. 2 Uhr, im „Bären“ statt. Hierzu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Persil



Nur ein Paket

Persil genügt, auch für ein ziemlich großes Quantum Wäsche.

Kein weiterer Zusatz von Seife u. Waschpulver nötig; spart Zeit, Arbeit und Geld und gibt blendend weiße Wäsche bei nur einmaligem $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ stündigem Kochen.

Echtlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkels Bleich-Soda

Liegenschafts-Verpachtung auf Markung Nagold.

Zum Pacht auf viele Jahre werden angeboten die sehr ertragsfähigen Grundstücksparzellen zus. rund

3 Hektar.

Pacht-Offerte sind schriftlich einzureichen an V. Walz, Architekt in Stuttgart. (Auskunft erteilt Feldschütz Breger).



Füttert nur Faber's Trockenfutter

Niederlage bei: Berg & Schmid Nagold; Paul Kemshardt, Wildberg, Ernst Widmann, Unterjettingen.

Zeichnungs-Einladung.

Am Mittwoch, den 28. Juni 1911 gelangen

Mk. 34,000,000.—

4% mündelsichere Deutsche Schutzgebieten-Anleihe von 1911,

unter Bürgschaft des Deutschen Reiches, untillbar vor 1917, eingeteilt in Stücke von Mk 5000, Mk 2000, Mk 1000, Mk 500, Mk 100 zur Subskription.

Wir nehmen Zeichnungen hierauf zu Originalbedingungen zum Kurse von 101% prozissionsfrei entgegen.

Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H.

Agentur der Württ. Notenbank.

Telefon Nr. 26. Postcheckkonto Nr. 102.

Nagold.

Morgen

Banille-Eis

H. Strenger.

Nagold.

Einmachgläser, Konservengläser, Einkochapparate, Ansaßflaschen, mit und ohne Stroh, empfiehlt billigt

Gustav Heller.

Nagold.

Schönes

Hammelfleisch

ist zu haben bei Metzgermstr. Krauß.

Nagold.

Barometer

(Wettergläser) empfiehlt zu ganz billigen Preisen

Fr. Günther, Uhrm., Nagold.

Nagold.

Verkaufe im Auftrag ein praktisches, steiliges

Zucht-, Flug- und Einfaß-Käfig

— schöner Zimmerschmuck. —

Friedr. Blum, Friseur, d. Rothhaus.

Ein unmöbliertes

Zimmer

hat zu vermieten auf 1. Juli oder später.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Eine sommerliche

Wohnung

von 3-4 Zimmern wird bis 1. Oktober zu mieten gesucht.

Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Nagold.

Limburger Stangenkäse

nette, hochfeine Ware, empfiehlt offen und in Kästen billigt

Herrn. Brinzingen.

Jahresfest der Jünglings-Vereine des Bezirks Nagold.

Vortrag von Bundessekretär Herr Pfarrer Kohler aus Stuttgart am Sonntag, den 25. Juni, nachm. 3 Uhr im Vereinshaus. Alle Freunde der Sache, besonders unsere Mitglieder, herzlich willkommen.

Nagold.

Unterzeichnete empfiehlt sich im

Kopfwaschen

mit elektr. Trockenapparat neuesten Systems, (die größten Haare in kürzester Zeit getrocknet), sowie in

Saarpflege

und im

Frisieren

u. bittet um geneigten Zuspruch.

Ernstine Bökle.



Beehre mich hiermit bekannt zu geben, daß ich in Nagold ein

hoch- und tiefbantechnisches Büro

eröffnet habe. Meine langjährige Praxis in Projektierung und Ausführung kleinerer und größerer Bauwesen gestattet mir, mich für die

Anfertigung von Vorprojekten, Entwürfen, statischen Berechnungen, sowie zur Uebernahme von Bauleitungen und Beratung in Baufragen aller Art

zu empfehlen.

Fr. Kaupp, Bauwerkmeister und Wasserbantechniker.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag, 25. Juni $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt und Amt ($\frac{1}{8}$ Uhr in Rohrdorf). 2 Uhr Andacht.

Donnerstag (Fest Peter u. Paul): Patrozinium, 9 Uhr Festgottesdienst.

Gottesdienst der Methodisten-Gemeinde in Nagold:

Sonntag 25. Juni $\frac{1}{2}$ 10 Uhr morgens und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Visiten-Karten

fertigt G. W. Zaiser.

Ev. Gottesdienst in Nagold:

Am 2. Sonntag nach Trinitatis, 25. Juni $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt, $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 8 Uhr Erbauungsstunde im Vereinshaus.

Donnerstag, 29. Juni Feiertag Petri und Pauli, $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt im Vereinshaus.

